



Basel, 14. Januar 2015

Ernährungsinitiative: Verfassungsdebatte zur falschen Zeit!

Die Agrarpolitik 2014–2017 soll als aufwändig erarbeiteter Kompromiss für Stabilität sorgen. Eine langwierige Verfassungsdebatte kommt da zur falschen Zeit, zumal weder der Schweizerische Bauernverband noch der Bundesrat bisher ihre konkreten Pläne zu der Initiative und dem Gegenvorschlag auf den Tisch gelegt haben.

Die Schweizer Landwirtschaft arbeitet zurzeit erfolgreich an der Umsetzung der Agrarpolitik 2014–2017. Der jüngste Reformschritt soll das hohe Produktionsniveau sichern, für mehr Wertschöpfung sorgen und die negativen Auswirkungen auf Böden, Gewässer und Klima weiter reduzieren. Bio Suisse stützt diesen Reformschritt als aufwändig erzielten Kompromiss. Die Biobauern erwarten, dass die Agrarpolitik 2014–2017 über das Jahr 2017 hinaus die Richtung vorgibt und für Planungssicherheit sorgt. Bio Suisse ist nicht bereit, diese Stabilität durch eine langwierige Verfassungsdebatte mit ungewissem Ausgang wieder in Frage zu stellen. Initiative und Gegenvorschlag kommen zur falschen Zeit.

Bio Suisse ruft in Erinnerung, dass die Landwirtschaft heute ihre Güter in einer höheren Qualität, aber preiswerter zur Verfügung stellt, mehr ökologische Leistungen erbringt und einen tieferen Anteil des gesamten Bundeshaushalts beansprucht als noch vor der Agrarreform der letzten Jahre. Trotzdem konnten die Betriebe stabile Einkommen erwirtschaften. Diesen Weg gilt es weiter zu gehen. Bisher haben weder Bauernverband (SBV) noch Bundesrat plausibel darlegen können, welche Ziele mit den bestehenden Mitteln nicht erreicht werden können.

Deshalb unterstützt der Dachverband der Schweizer Bio-Produzenten weder aktiv die Initiative des Schweizerischen Bauernverbands noch begrüsst er den Gegenvorschlag des Bundesrats. Auch wenn beide Vorschläge positive Ansätze enthalten: Bevor über Verfassungskorrekturen diskutiert wird, sollen Bundesrat und Bauernverband ihre Karten auf den Tisch legen und aufzeigen, welche Gesetzes- und Verordnungsänderungen sie konkret mit ihren neuen Verfassungsartikeln anstreben. Scheindiskussionen aus politischem Kalkül und Wahlkampfaktik streuen der Branche nur Sand in die Augen und werden am Schluss auf dem Buckel derjenigen Produzenten ausgetragen, die sich für eine nachhaltige und marktorientierte Lebensmittelproduktion engagieren. Zudem steht der Verdacht im Raum, dass ein Teil der Initianten der SBV-Initiative für Ernährungssicherheit das Rad der Zeit zurückdrehen möchten und damit auch die positiven gesellschaftlichen Errungenschaften der Agrarpolitik der letzten Jahre rückgängig machen wollen.

Medienkontakt:

Martin Bossard, Leiter Politik, 079 389 73 70, martin.bossard@bio-suisse.ch

Stephan Jaun, Leiter Unternehmenskommunikation, 079 242 99 11, stephan.jaun@bio-suisse.ch

Bio Suisse ist die führende Bio-Organisation der Schweiz und Eigentümerin der Marke Knospe. Der 1981 gegründete Dachverband vertritt die Interessen seiner über 5800 Knospe-Landwirtschafts- und -Gartenbaubetriebe. Zudem stehen über 800 Verarbeitungs- und Handelsbetriebe unter Knospe-Lizenzvertrag. Alle Betriebe werden regelmässig von unabhängigen Stellen in Bezug auf die Einhaltung der strengen Richtlinien von Bio Suisse kontrolliert und zertifiziert. Knospe-Produkte garantieren einen hohen Produktionsstandard und stehen für Geschmack und Genuss. www.bio-suisse.ch

Vereinigung Schweizer Biolandbau-Organisationen
Association suisse des organisations d'agriculture biologique
Associazione svizzera delle organizzazioni per l'agricoltura biologica
Associazion svizra da las organisaziuns d'agricoltura biologica

Bio Suisse
Peter Merian-Strasse 34 · CH-4052 Basel
Tel. 061 204 66 66 · Fax 061 204 66 11
www.bio-suisse.ch · bio@bio-suisse.ch